



# UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



## Naturschutzeinsätze unter Vorbehalt

Normalerweise erscheint das Mai-Blätt'l meist als extradicke Ausgabe mit der detaillierten **Ankündigung aller Naturschutzeinsätze**, zu der die Grüne Liga Osterzgebirge im Frühling und Sommer einlädt. Doch dieses Jahr steht ja alles noch unter Vorbehalt - keiner hat eine Ahnung, in welche Richtung die Coronaverordnungspendel als nächstes ausschlagen werden. Deshalb hier nur kurz der zusammengefasste aktuelle Planungsstand:

**15.-17. Mai: Bielatal-Wochenende** - könnte eventuell stattfinden, Fragezeichen, siehe Seite 3

**22.-24. Mai: Drei-Tage-Wanderung** - abgeblasen, v.a. weil unklar ist, ob bis dahin Tschechien wieder offen ist

**1. Juni: Pfingstnaturerlebnis Geisingberg** - keine Ahnung, ob das stattfinden kann, wahrscheinlich eher nicht

**10. - 26 Juli: Heulager** - Wir hoffen sehr, dass das Heulager möglich sein wird. Die Biotoppflegearbeiten erledigen sich ja nicht von allein. (Übrigens hat sich bisher leider sowieso noch niemand bereiterklärt, der an einem "Rahmenprogramm" zum 25. Heulager mitwirken möchte)

**19. - 26. Juli: HeuHoj-Camp** - wird wahrscheinlich leider abgesagt (auf

heuhoj.de steht's noch, aber auf dem in Arbeit befindlichen Naturschutzeinsätze-Faltblatt isses schon gestrichen)

**14. - 21. August: Schellerhauer Naturschutzpraktikum** - soll nach derzeitigem Stand stattfinden. Da gehen in den nächsten Tagen die Einladungen an die Unis raus.

Auch auf im **Umweltbildungshaus Johannishöhe** fallen ein paar Veranstaltungen und Seminare wegen der COVID-19 Kontaktverbote aus bzw. werden auf spätere Zeitpunkte verschoben, an denen die Ausgangssperre soweit herunter gefahren werden kann, dass sich kleine Menschengruppen wieder treffen dürfen.

Die betroffenen Seminare und Veranstaltungen sind folgende:

- **Natur vor Ort** : Vögel am 24. April ist ABGESAGT
- **FrühlingsKräuterWissen** wird auf den 30. Mai VERSCHOBEN
- **wesensgemäße Bienenhaltung** wird auf den 27.-28. Juni VERSCHOBEN
- **Clown in der Natur** wird auf den 18. - 19. Juli VERSCHOBEN

Die aktuellen An- und Absagen zu den Veranstaltungen der Grünen Liga Osterzgebirge stehen dann kurzfristig auch unter osterzgebirge.org.

# Frühlingsdürre

## April, April - jetzt stehen auch die Wolken still

Gespannt verfolgen wir seit Wochen diverse mathematische Größen:

"Reproduktionszahl", "Verdopplungszeit", "Übertragungswahrscheinlichkeit" und andere Pandemie-Parameter. Vielleicht sollten uns aber mal wieder die "Wasserstandsmeldungen" interessieren.

Gemeint sind nicht nur die Wasserstände der Oberflächengewässer. Derzeit liegt der Wert am Dresdner Elbpegel bei 80 cm - zu einer Jahreszeit, als einst Frühjahrshochwässer über die Ufer traten. Zur Erinnerung: Die "General-direktion Wasserstraßen und Schifffahrt" geht im "Gesamtkonzept Elbe" (2010) von einer Fahrrinntiefe von mindestens 1,40 m an 345 Tagen im Jahr aus. Mügglitz und die Weißeritzten kann man schon fast wieder trockenen Fußes überqueren wie weiland Sommer 2018.

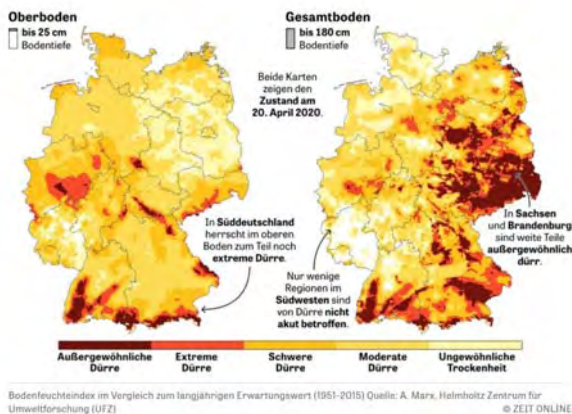
Wobei es andererseits für die Trinkwasserversorgung aus den osterzgebirgischen Talsperren derzeit wieder recht entspannt aussieht. Diese sind zu über 90 % voll (Stand 26.4. - [www.ltv.sachsen.de/tmz/uebersicht.html](http://www.ltv.sachsen.de/tmz/uebersicht.html)). Selbst die Lehmühle, die mitten im Winter erneut fast komplett trocken dalag, vermeldet knapp zwei Drittel des Stauziels.

<https://www.ltv.sachsen.de/tmz/uebersicht.html>, 26.4.20

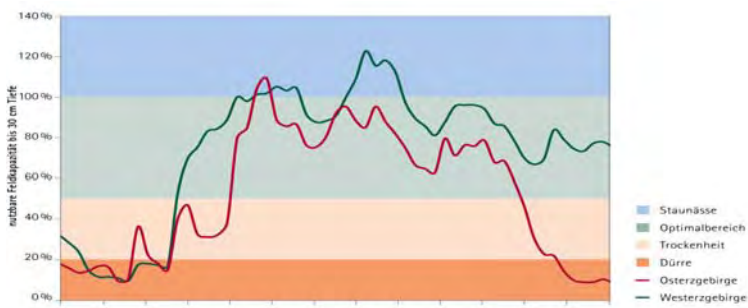
Zu danken haben wir dies den reichlichen Februar-Niederschlägen. Volker Beer konstatierte in seinem monatlichen "Wetterrückblick für Sachsen mit Mitteldeutschland" den zweitnassesten (aber auch: zweitwärmsten) Februar seit Aufzeichnung meteorologischer Daten. Doch jegliche Hoffnung auf einen entspannten Vegetationsperiodenbeginn waren verfrüht (worauf auch Volker damals ebenso schon hinwies wie andere Experten auch).

Denn das, was den Talsperren neue Füllung verschaffte, kam in den Böden nicht an. Die seit zwei Jahren und länger hartgebrutzelte Bodenkrume konnte das meiste Wasser gar nicht aufnehmen - es rauschte oberflächlich talabwärts. (Wobei all die Bodenversiegelungen durch Beton und Bitumen, durch viel zu schwere Land- und Forstmaschinen das ganze Problem noch verschärfen). Als der Oberboden dann im März soweit durchfeuchtet war, dass die Chance fürs Tiefsickern gegeben wäre, da drehte die Großwetterlage wieder ... den Hahn zu. Und Schnee gab's in diesem Winter ja auch nicht, der dann allmählich hätte vor sich hintauen können.

Was bleibt, ist ein besorgniserregendes Wasserdefizit, vor allem in den tieferen Bodenschichten:



Was der Dürremonitor des Leipziger Umweltforschungszentrum zeigt: Sachsen sitzt besonders auf dem Trockenen. Aber auch innerhalb Sachsens gibt es nochmal beträchtliche Unterschiede von West nach Ost. Dies lässt eine Grafik aus dem sächsischen Waldzustandsbericht 2019 erkennen:



2

Verlauf der wöchentlichen Mittelwerte der Bodenfeuchte in 30 cm Tiefe [% der nutzbaren Wasserspeicherkapazität] : obere Linie West-Erzgebirge, untere Linie Ost-Erzgebirge

### Klimawandelwetterlage?

Die aktuelle Wetterlage erinnert besorgniserregend an den Frühling 2018 - als später das Wort "Heißzeit" zum Wort des Jahres gekürt wurde.

Normalerweise sorgen im Frühjahr straffe Westwetterlagen für sprichwörtliches "Aprilwetter". Die Sonne heizt die Subtropen auf, während die Polargebiete noch kalt bleiben, und dazwischen fegt der sogenannte Jetstream eine rasche Abfolge von Tiefdruckgebieten mitsamt Kalt- und Warmfronten über Mitteleuropa. Heutzutage aber steigen die Temperaturen im hohen Norden überdurchschnittlich stark und schnell, während sie im südlicher gelegenen Atlantikraum noch eher auf langjährigem Niveau verharren. Das Temperatur- respektive Druckgefälle nimmt ab, der Jetstream "flattert" statt "strömt", anstatt Aprilwestwetterlagen setzen sich stabile Hochdruckgebiete fest.

"Seit etwa 20 Jahren fällt im April zu wenig Regen, ... Drastisch fällt die Bilanz aus, wenn man die vergangenen zehn Jahre betrachtet ... Jedes Jahr fehlt bundesweit ein Drittel der üblichen Regenmengen ... Am härtesten trifft es Sachsen, dort fiel nur in einem der vergangenen Jahre (im April) mehr Regen als üblich." (<https://www.spektrum.de/news/der-april-ist-nicht-launisch-sondern-bestaendig-und-arg-trocken/1725714>)

Die letzten Wochen kam es besonders dürr: In Zinnwald fielen zwischen 1. und 26. April gerademal 5,6 Liter Niederschlag pro Quadratmeter - das sind knapp 9 % des langjährigen Mittels (64 l/m<sup>2</sup>), in Dippis nur 2,7 l (4,4 %), und in Dresden lediglich 1,5 Liter.

Fehlende Niederschläge zu Beginn der Vegetationsperiode wären schon schlimm genug. Doch damit nicht genug. Die Temperaturen liegen ja auch immer mehr auf Rekordkurs, und damit steigt die Verdunstung. Januar bis März 2020 war europaweit das wärmste erste Jahresquartal seit Beginn der Aufzeichnungen. Was andererseits Nachtfroste zur Unzeit keineswegs ausschließt. Minus 13 Grad am 1. April und seither immer wieder Nachtfrost, das gehört ebenfalls zu stabilen Hochdruckgebieten um diese Jahreszeit. Für die Obsternte im unteren Ost-Erzgebirge dürfte es traurig aussehen.

Zuschlechtert ist eine solche Wetterlage in der Regel mit extrem niedriger Luftfeuchtigkeit und oft auch straffen, trockenen Ostwinden verbunden. Alles, was an Feuchtigkeit vom Winter im Boden übrig war, löste sich so in Luft auf. Ich war im April regelmäßig mit zum Bäume pflanzen am Kahleberg - da bekam man unmittelbar mit, wie von Tag zu Tag der Boden zu Staub wurde (also keine Sorge, liebe Birkhuhnschützer, die meisten der in der zweiten Monatshälfte gepflanzten Bäume werden sowieso nicht anwachsen ...).

### Dürrestress in der Pflanzen- und Tierwelt

Der aktuelle sächsische Waldzustandsbericht (Redaktionsschluss allerdings schon im Oktober 2019) belegt eindrucksvoll die Dramatik der Trockenheit und ihrer Folgen in den Forsten. Rund drei Viertel aller Bäume der Stichprobenflächen weisen Schäden auf. Zur schlimmsten Zeit des "Waldsterbens", Anfang der 1990er Jahre, waren es nur knapp zwei Drittel. Und betroffen sind nicht nur die Fichten, die derzeit von Milliarden Borkenkäfern hinweggerafft werden - das Bild verlichteter Kronen und absterbender Bäume zieht sich über fast alle Arten. Auch über 90 % der Eichen und über drei Viertel der Buchen sind geschädigt. (siehe Grafik S. 31) Unter dem Stichwort "Dürre und Hitze in Europa 2018" verzeichnet wikipedia unter anderem folgende Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt:

- weniger Mücken und andere Insekten
- Futtermangel für Vögel
- weniger Wespennahrung zur Versorgung ihrer Larven -> kleinere Wespen
- eingeschleppte tropische Zeckenarten
- schätzungsweise 500 Millionen (gepflanzte) Jungbäume sind 2018 eingegangen

Belegt sind außerdem deutliche Verschiebungen in der Phänologie, so setzt heute die Apfelblüte (= Beginn des Vollfrühlings) zehn Tage früher ein als im Mittel 1961-1990, der Schwarze Holunder blüht sogar 11 Tage eher.



## Reaktionen der Natur

### beobachten, notieren, zusammentragen!

Die Bewahrung der Biologischen Vielfalt braucht schlüssige Naturschutzstrategien, die vor dem Klimawandel nicht die Augen verschließen. Wer gehofft hatte, dass aus dem extremen Trockensommer eine große Zahl von wissenschaftlichen Studien zum Verhalten mitteleuropäischer Arten und Lebensräume unter fortgesetzten Dürrebedingungen folgen würde, der sieht sich inzwischen getäuscht. "Der Naturschutz" macht weiter wie bisher: Wiesen mähen, Steinrücken pflegen, Rote-Liste-Arten pappeln - alles richtig, alles wichtig, aber mit Sicherheit alles nicht genug. Bei weitem nicht.

Im Herbst 2018 hatten wir begonnen, die Dürre-Beobachtungen von Naturfreunden im Ost-Erzgebirge zusammenzutragen:

- Austrocknen von Laichtümpeln sowie Feuersalamander-Bäche
- Bäume sehr kleine Knospen -> frühzeitige Kronenverlichtungen im Folgejahr
- reife Heidelbeeren bereits im Juni

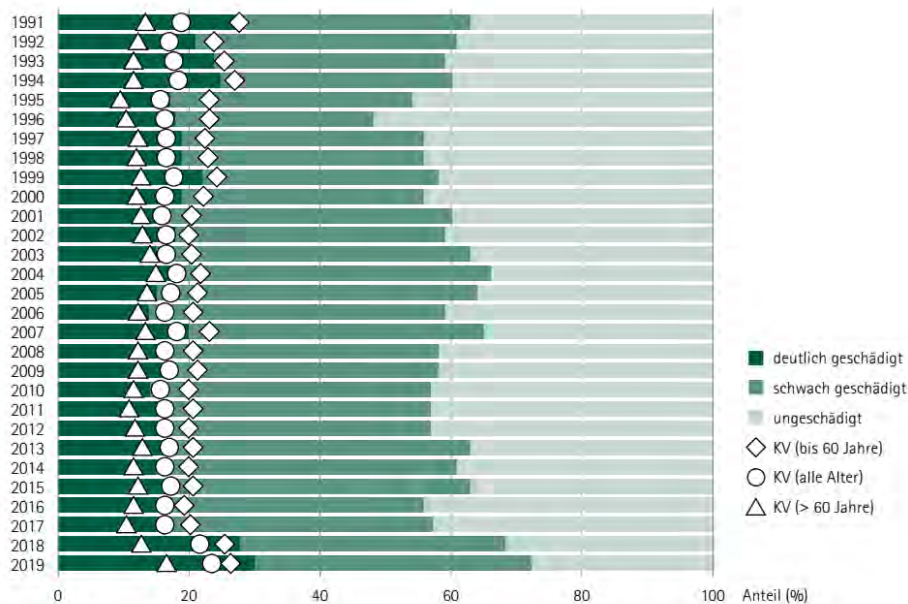


Abbildung 9: Schadstufenverteilung und mittlere Kronenverlichtung (KV) aller Baumarten von 1991 bis 2019

- kein Zweitaufwuchs auf den Bergwiesen -> sehr wenig Heuschrecken im Hochsommer
- akute Gefährdung für Hochmoor-Insektenarten
- (fast) keine Kreuzottern mehr
- Neuauftreten oder Aufstieg wärmeliebender Arten ins Gebirge: Große Holzbiene, Goldlaufkäfer

Leider ist auch dieses (wie so manche andere) pure Freizeitprojekt dann irgendwie wieder auf der Strecke geblieben. Doch nun, da sich die Situation wiederholen könnte, erneut die Bitte an alle Freunde der Osterzgebirgsnatur: **Notiert**

**Auffälligkeiten der Tier- und Pflanzenwelt unserer Region, die (möglicherweise) auf extreme Witterung zurückzuführen sind!** Teilt sie mir bitte mit, ich versuche das zusammen zu fügen. Wie bereits im Herbst 2018 würden wir dann wieder zusammenkommen und die Erkenntnisse diskutieren. (Wenn wir bis dahin hoffentlich wieder "zusammenkommen" dürfen!)

Derweil gilt: mindestens so viel Sorgen wie um die Virenbelastung sollten wir uns um die Wasserbilanz machen!

Jens Weber

## Bielatal-Kartierungs-und-Planungs-Wochenende.

Naturschutz könnte so schön einfach sein ... wenn nicht diese ganze Biologische Vielfalt wäre!

Seit 1997 stand jedes Jahr das "Orchideen-bestaun'-und-Schafszaun-bau'n"-Wochenende im Veranstaltungskalender der Grünen Liga Osterzgebirge: sich an den blühenden Ergebnissen der vorausgegangenen Heulagerarbeiten erfreuen, und gleichzeitig ganz praktisch an den superökologischen Holzkoppelzäunen für die Biotoppflegeschafe bauen, basteln, rumnageln. Nun ziehen auch durchs Ost-Erzgebirge Wölfe. Das Holzkoppelflickwerk hat gedient, die Schafe stehen nun wieder hinter - ganz und gar nicht ökologischen - Stromnetzen. "Schafszaun-bau'n" ist also out, aber nur zum "Orchideen-bestaun" ein Bielatal-Wochenende? Dieses Jahr woll(t?)en wir den Arbeitsteil des Wochenendes etwas weniger muskelkaterisch, mehr fachlich gestalten, als **Bielatal-Kartierungs-und-Planungs-Wochenende.**

Der ursprüngliche Pflege- und Entwicklungsplan für einen Teil der Bielatalbiotope ist inzwischen 25 Jahre alt. Größtenteils halten wir uns heute noch daran bei den Heulagerarbeiten. Inzwischen lohnt es sich aber mal, genauer nachzuschauen: was hat all die Biotoppflegerei gebracht, was sollte künftig vielleicht anders/besser gemacht werden? Das zu analysieren und diskutieren war/ist der Plan für das Wochenende 15. - 17. Mai 2020.

Doch nun zieht grad biologische Vielfalt in ihrer unschönsten Form auch durchs Ost-Erzgebirge.

Die aktuelle Corona-Verordnungslage im Freistaat Sachsen besagt eigentlich eindeutig: "Alle Veranstaltungen, Versammlungen und sonstige Ansammlungen sind untersagt." Diese gilt bis 3. Mai, danach kommt sicher eine neue Verordnung. Dem Vernehmen nach mit weiteren Lockerungen. Deshalb halten wir bisher auch an der Hoffnung fest, die Aktion durchführen zu können, zumindest den "Arbeitsteil", unter Berücksichtigung aller Vorsichtspflichten. ("Arbeit" ist ja eigentlich sowieso erlaubt).

Ohne in die Corona-Kristallkugel schauen zu können, gelten für das Bielatal-Wochenende zumindest folgende Festlegungen:

- Höchstbegrenzung Teilnehmerzahl (20 Leute?) -> Voranmeldung diesmal unbedingt erforderlich (jens@osterzgebirge.org, 035054-28649 - mit AB);

- Übernachtung nur im (eigenen) Zelt;

- besondere Bedingungen v.a. hinsichtlich Küche und Toilette;

- Mahlzeiten nur im Freien;

- generell natürlich die Abstandsregelungen und Hygienevorschriften beachten.

Klar, solche Vorschriften klingen alles andere als bielatalmäßig cool. Aber die Alternative wäre eben die Komplettabsage (was sowieso immer noch passieren kann).

Und so sieht der Arbeitsplan aus:

Freitagabend/-abend: Erfassung von Fledermäusen und potentiellen Fledermausquartieren im Bielatal

Sonnabend: vier oder fünf Kleingruppen erfassen, jeweils unter Leitung eines "Auskenners", bestimmte Pflanzen- und Tierartengruppen auf den Teilflächen der Bielatal-Biotope;

nachmittags gemeinsame Erarbeitung von Empfehlungen für einen optimierten Pflege- und Entwicklungsplans, basierend auf den biologischen Erfassungen des Tages, aber auch gemessen an den Fördermöglichkeiten und den (beschränkten) Kapazitäten der Grünen Liga Osterzgebirge.

Sonntagvormittag: Exkursion über die Bielatalbiotope, um die Pflegeempfehlungen nochmal auf Praktikabilität zu prüfen

Die sehr unterschiedlichen Ansprüche verschiedener Pflanzen und Tiere an ihre Lebensräume führen immer wieder zu Zielkonflikten im Naturschutz. Soll der Baum stehenbleiben, weil er Potential für seltene Käfer bietet, oder gefällt werden, weil er die artenreiche Wiese beschattet? Soll die Wiese so tief und gründlich wie möglich gesenkt werden, damit Keimischen entstehen, oder soll so viel Aufwuchs wie möglich stehen bleiben als Heuschreckenhabitat? Es ist auf alle Fälle lohnenswert, an einem konkreten Landschaftsausschnitt mal Lösungen für diese Zielkonflikte zu suchen.

Ich hoffe, dass dies möglich ist, ohne dabei allzu gute Habitatbedingungen für ein spezielles Virus zu bieten.

Jens Weber

# Warten kann schön sein, langes Warten sehr schön?

## Artikel mit Gewinnspiel

Einen Kuchen will ich backen, mit zwei Kindern (7/14 J.), in der Küche des Bielatals. Gundas elektronische Waage ist nicht da, aber die alte Schiebegewichtswaage vom Trödel. Die Kinder haben so etwas noch nie gesehen und das Backen dauert heute etwas länger. Aber sie haben in dieser Mehr-Zeit etwas gelernt - kein Drauflegen schwups Ergebnis da. Langsamkeit, nur ein kurzes Warten auf ein Ergebnis, nicht zu vergleichen mit dem großen Warten, dem fast alle grade ausgesetzt sind.

Neulich frage ich meine Enkelkinder (11/16 J.) eher im Spaß, ob sie sich wieder auf die Schule freuen? "Oh ja die Schule fehlt uns" war die unerwartete Antwort.

Eigentlich sind wir ja immer ungeduldig - warten also nicht gern. Aber unser Leben wird vom Warten bestimmt: Warten aufs Mittagessen, - auf die Freundin, - auf den Sonnenuntergang - alltägliches Warten. Bauern und Förster warten auf Regen, wir alle warten auf eine bessere Klimapolitik, die Menschen in Syrien warten auf Frieden.

Wir sehen: es gibt das Warten mit absehbarem - und das mit unabsehbarem Ende. Wenn sich nun Kinder wieder auf die Schule freuen, muss das Warten einen Sinn gehabt haben.

Ja in der Zeit des Wartens kommen wir zur Besinnung, erkennen endlich wieder die Werte der Dinge, auf die wir jetzt sehnsüchtig warten und sind endlich wieder voller Vorfreude auf das uns sonst so Selbstverständliche.

Der Polizist wartet, bis der Dieb etwas klagt, um ihn dann zu verhaften, wir warten aufs Heulager, manche warten aufs neueste I-Phone und wieder einer wartet auf einen Lottogewinn. Es gibt also sinnvolles und fast sinnloses Warten. Und so sind die Erwartungen dann halt auch realistisch oder unrealistisch - in Zahlen ca. Polizist 1:1000, I Phone 1:1, Lottogewinn 1:1000000.

Nun habt ihr schon fast 1 Jahr aufs Heulager gewartet und hofft, dass es stattfindet. 1:1 wäre dann diese Jahr und 1:2 nächstes Jahr. Fände es also nicht statt, was für tolle Chancen haben wir doch gegenüber dem Polizisten und dem Lottospieler.

Nun gehe ich aber davon aus, dass wir uns zum 25. Heulager gesund und munter wiedersehen. Ich bin jedenfalls schon beim Vorbereiten, und um euch die Wartezeit etwas zu verkürzen/versüßen, will ich euch schon mal

neugierig machen.

Erstmalig wird es hier ein Kino geben - einzigartig in Europa: ein analoges Rundkino. Meines Wissens gibt es sowas bisher nur bei den Indianern Madagaskars und den Eskimos im Amazonasgebiet. Der abgekürzte Name des Kinos ist: LARUKIBITA.

Murmeln können wir auch wieder. Ich habe Corsische Profimurmeln, Murmeln zum Essen sowie klingende und leuchtende Murmeln besorgt - Nachtmurmeln, das wär mal was! Murmelbahnen im Schloss wird es frühestens 2021 wieder geben - warten. Aber einen Ausflug mit Beeren pflücken habe ich wieder geplant. Der Mineralienkeller ist jetzt fertig, und ein Gerippe wäre mal zu reinigen.

Bei meiner letzten Exkursion hab ich auf Madeira einen kleinen Uhu aus einem Kaktus befreit. Der wollte nun unbedingt mal mit ins Heulager, angeblich vermag er Schokoeier zu legen und er sagt von sich er wäre ein Hausaufgabenandenker. Naja mit Aufgaben nervt er mich jeden Tag, frisst Unmengen an Schokolade, aber raus kommt nur Gewölle. Er heißt Ühü. Klingt komisch, wäre eben madeirisch. Wenn er Futter will, sagt er: "Ich mochte Fütter häben" Ganz einfache Fremdsprache lernt ihr schnell und konnt ihr zu häuse schön mäl uben.

Nun ja, die Tickets für LARUKIBITA werden knapp sein, deshalb werden sie über ein kleines Gewinnspiel verlost. Hier nun die Gewinnfrage:

### Findest du die 2 Fehler im Artikel?

Bitte die Antworten nur als Postkarten und Briefe an Jens Weber - Heulager - Bielatalstraße 28 - 01773 Altenberg ST Bärenstein

Zusatzaufgabe von Ühü: was heißt die Abkürzung LARUKIBITA ausgeschrieben?

Erwachsene dürfen auch Tickets gewinnen und sich gleichzeitig die Wartezeit verkürzen: Schreibt Euer schönstes Heulagererlebnis auf.

Zum Schluss noch was in eigener Sache. Sollte wer während seiner Home Office Zeit gemerkt haben, dass sein Laptop nicht mehr den Anforderungen entspricht - ich würde wieder mal einen ausrangierten benötigen.

Nun wünsche ich allen eine sinngefüllte, kreative und gesunde Wartezeit  
*Borges Neubauer*

## Blühende Wiesen, Kräuter und Stauden sind Nahrung und Nistplätze - Teil 1

### Pollen und Nektar vom Frühjahr bis in den Herbst

Mit den ersten warmen Wochen Anfang März leiteten die Frühjahrsblüher den Frühling ein. Nun sind die letzten Krokusse verblüht und die Osterglocken und Traubenhyazinten blühen auf. Daran sind auch die Hummelköniginnen interessiert, die jetzt aus ihrem Winterschlaf erwachen. Sie brauchen die energiereiche Nahrung in Form von Nektar und Pollen jetzt dringend, damit sie mit dem Nestbau und der Eiablage beginnen können.

### Blühflächen in Tharandts Mitte

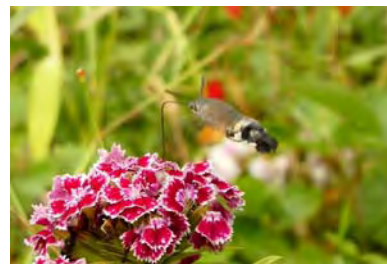


Die Blühfläche am ehemaligen Deutschem Haus wurden 2018 und 2019 zwei auf der Pierner Strasse, Tharandt. Blühflächen angelegt.

Auch die Wildkräuter beginnen ihre Köpfe der Sonne entgegen zu strecken. In Tharandt kann man die Entfaltung der ersten bunten Blüten gut auf der Blühfläche am Standort des ehemaligen Deutschen Hauses und am Akademieweg beobachten. Dort

wie sonst üblich, niedergemäht. Dadurch können sich viele Wildstauden und Kräuter nun frei entfalten, in die Blüte gehen und Samen entwickeln. Die Samen wiederum bilden im Boden die Saatgutbank für die kommenden Jahre.

Diese kleinen Blüh-Inseln innerhalb Tharandts kommen den Insekten zugute, da Bestäuber wie Wildbienen und Schmetterlinge dort Nektarpflanzen und somit Futter vorfinden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Vielfalt der Pflanzenarten. Die verschiedenen Staudenarten bieten Nahrung für unterschiedliche Insektenarten an. Viele Wildbienen-, Hummel- und Schmetterlingsarten sind spezialisiert auf eine oder wenige Pflanzenarten mit ihren bestimmten



Blütenformen und Blütezeitpunkten. Zudem versichert eine hohe Artenvielfalt, dass es zu jedem Zeitpunkt blühende Wildkräuter und Stauden gibt, die Nektar und Pollen in ihren Blüten haben.

Ein Taubenschwänzchen besucht eine Um das Nahrungsangebot Bartnelke. (Fotos: Barbara Hinze) innerhalb einer Ortschaft wie

Tharandt zu erweitern, kann jeder mit helfen! Es reicht schon wenn man weniger mäht und/oder verschiedene Blühpflanzen im eigenen Garten, auf dem Balkon oder der Fensterbank pflanzt oder aussät.

(Fortsetzung S. 5)

Eine etwas naturbelassenere Blühfläche kann man hinter dem Cotta Bau finden. Seit zwei Jahren wird dort eine zweischürige Mahd durchgeführt, einmal im Juni/Juli und dann im September/Oktober. Die Vegetation wird nicht mehr alle 2 – 3 Wochen,



# FFH-Gebiet 085E „Seidewitztal und Börnersdorfer Bach“

## NATURA 2000 Gebietsbetreuung: Das Seidewitztal

### Kurzcharakteristik

Namensgebend für das FFH Gebiet ist die Seidewitz, ein linker Nebenfluss der Gottleuba. Dieser entspringt etwa 1,5 km südwestlich des Ortes Breitenau in einer Höhe von 592 m ü. NN in einem Karpatenbirkenwäldchen nur wenige hundert Meter neben dem Quellgebiet der Trebnitz (s. Grünes Blättl Ausgabe Mai 2019). Auf ihrem rund 25 Kilometer langen Weg durch das Osterzgebirge passiert die Seidewitz einen Höhenunterschied von 474 Metern. Zwischen Liebstadt und der Eulmühle hat sich der Fluss als Engtal teilweise bis zu 90 m tief in die Gesteine der Mittelsächsischen Überschiebung eingeschnitten und dabei einzelne Felsklippen freigelegt. Markanteste Klippe ist die kleine Bastei, die sich zwischen Liebstadt und der Schneckenmühle über dem Tal erhebt und eine gute Aussicht bietet.

Ich habe vor 35 Jahren durch meine Frau das Seidewitztal kennengelernt und gespürt, wenn das Gespräch auf das Seidewitztal kam, dass von einem besonderen Schatz die Rede war, nicht von Gold und Silber wurde gesprochen, sondern von einem geheimnisvollen herausragenden Naturschatz. Die Geologen bspw. sind begeistert von der Vielfalt der hier vorhandenen Gesteinsabfolgen und Ausgangsgesteinen, die Ornithologen über die Vielzahl und Vielfalt der Brutvogelarten wie den Uhu oder auch den Schwarz-Storch, die Forstleute und die Freunde des Waldes über die noch vorhandenen selten gewordenen Gehölze wie Weiß-Tanne, Eibe und Wachholder, die Floristen und Vegetationskundler über die hier nachgewiesenen nahezu 500 Pflanzenarten, darunter das ausgesprochen selten zu findende Weiße Waldvögelein und über den in Sachsen einzigen Standort mit dem potenziellen Orchideen-Buchgenwald; und auch die Heimatforscher, die die wechselvolle Geschichte der Landnutzung, des Gesteins- und des Kalkabbaus dokumentieren und damit einen wichtigen Baustein für das Verständnis der heute vorgefundenen Landschaft liefern. Diese Naturschätze waren letztendlich verantwortlich für die Ausweisung eines Schutzgebietes von europäischem Rang.

### FFH Würdigkeit und Zusammenfassende Zustandsbeurteilung

Oder anders ausgedrückt ergibt sich die FFH Würdigkeit des Seidewitztales aus einem sehr strukturreichen Gebietskomplex im Osterzgebirge mit bewaldeten Talhängen, Felsbereichen und Blockhalden, verschiedenen Grünlandgesellschaften sowie naturnahen Fließgewässer-abschnitten sowie sehr gut ausgebildeten, z.T. orchideenreichen Laubwaldbeständen, Kalkfesspalten-Gesellschaften und Felsrasen in für Sachsen einmaliger Ausbildungsform sowie bedeutsame, artenreiche Kryptogamenflora und den seltenen Kaltluft-Quellen.

Im Ergebnis der Betreuung des FFH-Gebietes wurde festgestellt, dass wieder die Trockenheit den meisten LRT zu schaffen machte. So sind einige Fließgewässerabschnitte wieder trocken gefallen. Bei den wasserführenden

Bereichen herrschte bei geringem Wasserstand nur geringe Fließdynamik. Die fließgewässerbegleitenden Hochstaudenfluren waren in einem überwiegend mittleren bis schlechtem Zustand. Gründe dafür war der zunehmende Gehölzaufwuchs und das Vorkommen problematischer Neophyten wie Japanischer Staudenknöterich und Drüsiges Springkraut. Auch die Frischwiesen-Lebensraumtypen waren überwiegend in einem eher mittleren bis schlechten Zustand, obwohl die meisten Flächen genutzt wurden. Gründe für die festgestellten Beeinträchtigungen sind vielfältig. Anders dagegen die Gesteins-LRT und die Erlen-Eschen-Weichholz Auenwälder, die sich (wie erwartet) meist in einem mittleren bis gutem Zustand befanden.

Und dennoch existieren hier die Natur- und Kulturschätze, die immer wieder neu entdeckt werden müssen, die oftmals unseres Schutzes bedürfen und an denen wir uns erfreuen können.



Schloss Kuckuckstein (Foto aus dem Naturführer)



Foto: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6c/NSG\\_Mittleres\\_Seidewitztal.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6c/NSG_Mittleres_Seidewitztal.jpg)

*Blühende Wiesen - Fortsetzung von S. 4*

### Aber Achtung beim Einkauf von Saatgut und Stauden

Bei gekauften Blumen ist es wichtig, darauf zu achten Sorten auszuwählen mit **ungefüllten** Blüten. Pflanzen mit gefüllten Blüten sind Zuchtformen, bei denen die Pollen produzierenden Staubblätter komplett in weitere Blütenblätter umgewandelt wurden. Die Insekten schauen hier in die Röhre; hier gibt es schlicht und ergreifend **keinen Pollen** mehr zum Sammeln. Die nektarproduzierenden Organe sind entweder rückgebildet und damit funktionsunfähig oder die rein mechanische Barriere der Kronblätter verhindert den Zugriff der Insekten.



Das linke Bild zeigt eine „ungefüllte“ Rose, die gelben Staubblätter sind klar zu sehen. Auf dem rechten Bild ist eine „gefüllte“ Rose zu sehen. Hier wurden die Pollen produzierenden Staubblätter zu weiteren Blütenblättern gezüchtet. Insekten finden hier keine Nahrung. (Fotos: Dennis Jarvis)

Das Umweltbildungshaus Johannishöhe hat eine Liste mit insektenfreundlichen Wild- und Gartenstauden für sonnige und halbschattige Standorte im Garten erstellt.

Auch mit wenig Platz kann man ein kleines Bienenparadies erschaffen – zum Beispiel im Balkonkasten oder auf der Fensterbank. Leider sind auch die beliebten Geranien und Pelargonien ungeeignet, um Insekten Nahrung anzubieten. Deshalb haben wir auch dafür einige Vorschläge zusammengestellt.

Dieser Artikel wurde im Amtsblatt Tharandt veröffentlicht, um die Bedeutung von Blühflächen auf öffentlichen Grünflächen in Gemeinden hervorzuheben und als Motivation zu dienen für Bürger, die sich gerne etwas für Insekten tun möchten.

Wie sieht es in euren Gemeinden aus? Was wird dort für die Insekten getan?

Bei Interesse kann dieser Artikel auch gerne in euren Amtsblättern nachgedruckt werden. Dafür schreibt einfach eine Email an [lisa@johannishoe.de](mailto:lisa@johannishoe.de) für die Word- oder PDF-Datei.

Lisa Becker und Milana Müller  
Umweltbildungshaus Johannishöhe

# TERMINE TERMINE TERMINE

02.05. Sa	Johö: <b>Naturmarkt in Tharandt</b> . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Piener Str. 1.
02.05. Sa	NABU Fbg: <b>Artenvielfalt im Garten - Wie geht das?</b> siehe <a href="http://www.freiberg.nabu-sachsen.de">www.freiberg.nabu-sachsen.de</a> <b>Fragezeichen</b>
03.05. So	Grüne Liga Osterzgebirge + LANU: <b>Naturkundliche Wanderung im Tal der Wilden Weißeritz</b> : Leitung: G. Pöhler + J. Weber. Treff: <b>9.30 Uhr Bhf. Edle Krone. fällt aus!</b>
05.05. Di	LSH DD Wanderfreunde <b>Wanderung: Auf den Spuren der Wilsdruffer Kleinbahn</b> Teil 3. Treff: DD, Unter den Brücken 8:11 Uhr Bus 333. Wanderleiter: B. M. Thiem. <b>Fragezeichen</b>
07.05. Do	UZ Freital: <b>Arbeitskreis Naturbewahrung</b> . 16 - 17.00 Uhr. Bitte anmelden
08.05. Fr	LPV: <b>Sensenkurs für Anfänger</b> . 13 bis 19:00 Uhr. Referent J. Lehnert. Treff: Lindenhof Ulberndorf, Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf <b>Fragezeichen</b>
09.05. Sa	Johö: <b>Grüner Mann und wilde Frau</b> . 10 bis 16.00 Uhr. Leitung: H. Pfennigwerth. Anmeldung über Henrike Pfennigwerth - <a href="mailto:enrika@web.de">enrika@web.de</a> (70€+ 14 €Verpflegung).
10.5. So	Grüne Liga: naturkundliche <b>Welterbe-Wanderung</b> von Krupka/Graupen nach Altenberg <b>fällt aus!</b>
13.05. Mi	LaNU + Grüne Liga Osterzgebirge: <b>Anlage und Etablierung von Streuobstbeständen als Natur-, Lern- und Erlebnisorte</b> . Begegnungsstätte „Boot“ SchlottwitzMüglitztalstraße 31A, Glashütte OT Schlottwitz. Kontakt: Frank Lochschmidt Email: <a href="mailto:osterzgebirge@grueneliga.de">osterzgebirge@grueneliga.de</a> . Tel.: 151-23680416 oder Poststelle.adl@lanu.sachsen.de.
15. - 17.05.	Grüne Liga Osterzgebirge: <b>Bielatal-Kartierungs-und-Planungs-Wochenende</b> . Anmeldung erforderlich: <a href="mailto:jens@osterzgebirge.org">jens@osterzgebirge.org</a> , 035054-28649
16.05. Sa	Johö: <b>Naturmarkt in Tharandt</b> . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Piener Str. 1.
16.05. Sa	LSH + Naturschutzstation Osterzgebirge: <b>Exkursion „Erlebnis Frühlingserwachen der Oelsener Bergwiesen“</b> . Referent M. Hölzel. Treff: 10.00 Uhr Bienhof ; Hellendorf, 01816 Bad Gottleuba-Berggießhübel. Anmeldung erwünscht.
19.05. Di	LSH DD Wanderfreunde <b>Wanderung: Zum Trebnitzgrund</b> . (B. Müller); DD Hbf ab 8.59 Uhr S1 Heidenau ab 9.18 Uhr Ri Altenberg.
22. - 24.05.	Grüne Liga Osterzgebirge: <b>Drei-Tage-Wanderung, am Westrand des Osterzgebirges</b> <b>fällt aus!</b>
30.05. Sa	Johö: <b>Frühlingskräuterwissen</b> - Nachholetermin für den 25.4.2020. 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Leitung: M. Müller. Buchung erforderlich (70€).
30.5. Sa	Grüne Liga: naturkundlich-historische <b>Wanderung nach ehem. Vorderzinnwald</b> (Borges Neubauer, Dieter Mende, Jens Weber); 11.00 Uhr Bushst. Zinnwald Wendeplatz (Bus ab DD Hbf 9.42 Uhr), Ende gegen 16.30 Uhr in Zinnwald
1.6. Mo	Grüne Liga: <b>Pfingstnaturerlebnis Geisingberg</b> - Infostand auf dem Gipfel und von dort aus 10.00, 12.00, 14.00 Uhr jeweils anderthalbstündige naturkundliche Führungen über die blühenden Geisingbergwiesen <b>Fragezeichen</b>
	Um der Ausbreitung des Corona-Virus keinen Vorschub zu leisten, hat sich die LANU dazu entschieden, die Aktion »Frühlingsspaziergänge« <b>zunächst bis einschließlich 3. Mai 2020 auszusetzen</b> . Das heißt, dass in dieser Zeit keine Spaziergänge im Rahmen der Aktion stattfinden werden. Sollte eine Fortführung der Frühlingsspaziergänge ohne Bedenken möglich sein, informieren wir Sie über diese Seite rechtzeitig. Wir danken für Ihr Verständnis. Ihre Redaktion der »Frühlingsspaziergänge 2020«

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23714	Schäferei Drutschmann 03504-613973
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 - 229827
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	Naturschutzstation Osterzgebirge über Birte Naumann 035056-23271
LANU: 0351 81416603	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 25.5.**

**Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 28.5. 15.<sup>00</sup> Uhr Dipp, Große Wassergasse 9**

**Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)**

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, [osterzgebirge@grueneliga.de](mailto:osterzgebirge@grueneliga.de) **osterzgebirge.org**